

This love will change you

Von CherryBlossom

Kapitel 5: Kapitel 5

Kapitel 5

Nach ein zwei Tagen kam Sakura wieder in die Schule. Sie setzte sich neben Ino und fragte Richtung Sasuke deutend: „Er ist auch schon wieder da?“ Ino nickte. „Wie lange glaubst du wird es dauern bis es die ganze Schule weiß?“, fragte Ino abwesend. „Ino, lass die anderen doch reden! Es ist vollkommen egal, was sie sagen oder denken“, sagte Sakura sanft. Ino schüttelte den Kopf: „Ist es nicht und das weißt du auch.“ Sakura sah Richtung Sasuke, der einfach nur stur geradeaus starrte. „Der Typ ist echt nicht zu fassen“, sagte Sakura mehr zu sich selbst als zu Ino.

„Am Nachmittag Turnen zu haben ist echt nervig“, sagte Ino genervt, als sie in Turnen ein paar Runden um den Sportplatz laufen mussten. Sakura nickte. „Willst du Sasuke jetzt eigentlich die ganze Zeit über ignorieren?“, sprach Sakura dann wieder das Thema an. „Ja, das habe ich vor“, sagte Ino ohne Emotionen. Dann herrschte eine Weile lang Stille. „Hast du nicht einmal erzählt, dass Itachi dir seine Hilfe angeboten hat?“, fragte Sakura dann nachdenklich. „Itachi?“, fragte Ino dann nachdenklich. Ja das hatte sie sicherlich nach dem Abend damals erwähnt. Aber was konnte er ihr schon großartig helfen? „Ich weiß nicht so recht, Sakura. Ich kenne ihn doch nicht einmal richtig. Außerdem kann ich doch nicht mit Sasukes Bruder über unsere Beziehung reden... Ich denke Itachi hat besseres zu tun“, antwortete Ino darauf und griff sich am Bauch da ihr wieder einmal übel war. Ihre Situation machte sie einfach fertig. Sie aß schon kaum mehr etwas. „Komm schon, versuch es doch mal!“ Ino sah ihre Freundin genervt an. „Würdest du dich mit Narutos Bruder über deine Gefühle zu ihm reden trauen?“ Sakura stieß ihr mit dem Ellbogen in die Seite. „Pscht! Sag das nicht so laut, Ino! Außerdem hat Naruto überhaupt keinen Bruder.“ Sie zeigte Ino ihre Zunge. „Aber wenn er einen hätte, denke ich wärst du die erste die sich das nicht trauen würde“, sagte Ino, denn sie gab sich auf keinen Fall geschlagen. Sollte sie wirklich zu Itachi gehen? „Na gut ich gebe es zu! Aber ich würde es vielleicht einmal versuchen und einmal sehen was daraus wird“, antwortete Sakura schulterzuckend. Ino sah die anderen Mädchen an, die vor ihnen liefen. Sie sprachen über irgendwas und kicherten. „Komm schon Ino! Außerdem finde ich ist es gar nicht einmal so schlecht mit Itachi gesehen zu werden. Ich meine...ich denke einmal das gute Aussehen liegt in der Familie“, stachelte Sakura weiter. „Na gut, vielleicht versuche ich es einmal“, sagte Ino. „Sehr gut! Ich begleite dich heute bis zur Tür und dann lass ich euch alleine!“, sagte Sakura kichernd. „Hey! Wer sagt, dass ich heute hingeh?“ Sakura lachte. Ino gab es auf. Sakura zu überreden war nicht gerade einfach, denn wenn sie sich etwas in den

Kopf gesetzt hatte, dann wurde es auch so gemacht. Wenn man versuchte es ihr auszureden, dann war es genauso als würde man gegen eine Mauer sprechen.

Sasuke und sein Vater Fugaku betraten gerade einen Raum indem sie ein Gespräch über einen Mandanten führen würden. In diesem Raum warteten Karin, Sasukes zukünftige Frau, und ihr Vater, einer der einflussreichsten Männer der Stadt. „Hallo, Sasuke“, sagte Karin lächelnd. Er nickte ihr zu. Die Besprechung dauerte zirka eine Stunde und als sie beendet war, bat Karin für einen kurzen Moment mit Sasuke alleine sein zu dürfen. „Was willst du Karin?“, fragte Sasuke. Sie kam auf ihn zu und umarmte ihn. „Ich habe dich schon lange nicht mehr gesehen“, sagte sie. Sasuke nickte. „Ich hatte viel zu tun“, antwortete er. Nach einer kurzen Stille fragte er dann: „Wie geht es dir?“ Karin sah ihm in die Augen. „Eigentlich ganz gut. Die Schule stresst ein wenig, aber ansonsten... Ich habe dich vermisst.“ Sasuke sah zur Seite. „Hast du mich auch vermisst?“, fragte sie nach. Als Sasuke nicht antwortete, drehte sie sanft seinen Kopf zu sich. So dass er sie ansehen musste. „Wie gesagt, ich hatte viel zu tun und wenig Zeit über irgendetwas nachzudenken“, antwortete er und wich ihrem Blick aus. Karin nickte. Dann küsste sie ihn. Nach einer Weile klopfte jemand ungeduldig an der Tür. Sie löste ihre Lippen von seinen und ging Richtung Tür. „Ich freue mich schon auf unsere Hochzeit!“, sagte sie und zwinkerte ihm zu.

„Findest du wirklich, dass es eine gute Idee ist zu Itachi zu gehen? Was ist wenn Sasuke auch da ist?“, fragte Ino etwas ängstlich. „Ach, Quatsch! Du suchst jetzt nach einer Ausrede um dem Gespräch mit Itachi aus dem Weg zu gehen. Aber nicht mit mir Schätzchen! Ich begleitete dich bis vor die Tür und warte sogar noch bis er öffnet und du drinnen bist!“, sagte Sakura lachend. Toll und so etwas nannte man eine beste Freundin! Eine die einen nötig.

Als Ino vor der Uchiha-Villa stand drehte sich ihr der Magen um. Musste sie unbedingt wieder her kommen? „Los!“, sagte Sakura und stieß sie Richtung Tür. Ino wusste, dass es keinen Ausweg gab. Sakura war einfach gnadenlos. Als Ino vor der Tür stand versteckte sich Sakura auch schon um die Ecke, um nicht von Itachi gesehen zu werden. Ino läutete ein paar Mal an. Ihr Herz klopfte wie wild und das nicht aus Freude! Als die Tür aufging, war Ino froh, dass es nicht der unfreundliche Butler war. Es war Itachi! Itachi stand ganz verblüfft da. Er hatte eine Jeans an und ein schwarzes Hemd. Eigentlich kannte Ino ihn nur in Anzügen. „Ino? Was machst du denn hier?“, fragte er. Sie lächelte schüchtern. „Störe ich?“ Itachi schüttelte den Kopf und sagte: „Komm doch herein.“ Die beiden gingen ins Wohnzimmer und setzten sich. „Stimmt irgendetwas nicht? Wolltest du zu Sasuke?“, stellte er gleich eine Frage nach der anderen. Ino schüttelte den Kopf und sah ihn an. „Ich wollte zu dir Itachi. Ich... du hast damals gesagt, dass... naja du hast mir damals indirekt deine Hilfe angeboten, richtig?“ Itachis Blick gewann ein bisschen an Neugier. „Worum geht es den?“, fragte er lächelnd. „Ich...“, wollte Ino sagen aber sie unterbrach sich selbst und sah gen Boden. Was hatte sie sich den wirklich von diesem Treffen erwartet? Plötzlich legte Itachi seine Hand auf ihre. Sie sah ihm in die Augen. „Ino, du kannst es mir ruhig sagen“, sagte er sanft. Ino musste schlucken. Er hatte die gleichen Augen wie Sasuke! „Ich...ich weiß das wird jetzt etwas komisch klingen, aber... ich wollte, dass du mir hilfst Sasuke zurück zu gewinnen. Was auch immer mit ihm los ist. Aber eigentlich war es die dämlichste Idee die ich jemals hatte. Ich meine, wie sollst du mir auch groß helfen? Du bist sein großer Bruder und kein Zauberer oder so...“ Er betrachtete sie

eine ganze Weile lang schweigend. Sie tat ihm leid, aber sie hatte Recht. Was konnte er schon großes tun? Doch dann kam ihm eine Idee. Genau in dem Moment erhob sich Ino und wollte gehen. „Itachi, es tut mir wirklich leid, deine Zeit vergeudet zu haben und...“ sagte Ino aber Itachi unterbrach sie: „...Warte.“ Ino setzte sich wieder neben ihm und sah in erwartungsvoll an. „Ich würde es verstehen, wenn dir die Idee nicht gefällt und du sie auch ein wenig kindisch findest.... Aber ich denke sie könnte dir eventuell helfen“, sagte Itachi. „Was den?“, fragte Ino. Itachi fuhr fort: „Wir beide könnten Sasuke eifersüchtig machen. Ich denke, dass er Gefühle für dich hat, aber er will es nicht zugeben.“ „Wie den eifersüchtig machen?“, fragte Ino stirnrunzelnd. Itachi lachte. „Jetzt kommt der Teil, der dir vielleicht nicht gefallen wird... Wir zwei spielen einfach ein Paar. Wenn du nämlich mit mir zusammen bist, muss er dich jeden Tag sehen. Na? Wie findest du die Idee?“, fragte Itachi hoffnungsvoll. Ino konnte nicht anders, sie musste lächeln. „Denkst du es funktioniert?“ Itachi nickte. „Und du würdest das wirklich für mich tun?“, fragte sie weiter nach. Itachi nickte wieder. „Aber wieso? Wieso willst du mir helfen? Es springt doch nichts für dich hinaus“, sagte Ino und hatte ein schlechtes Gewissen. Sie dachte Itachi wollte es nur aus Mitleid machen. Itachi lächelte. „Doch für mich springt sehr wohl etwas hinaus. Ich verpasse meinem Bruder einmal eine ordentliche Lektion! Das genügt mir schon, Ino.“ Ino lächelte. „Danke, Itachi.“